



**Geschäftsführung  
Ausschuss Schule und Weiterbildung**

Herr Bernecker

Telefon: (0221) 221-29251

Fax: (0221) 221-29241

E-Mail: [hans-michael.bernecker@stadt-koeln.de](mailto:hans-michael.bernecker@stadt-koeln.de)

Datum: 06.01.2015

**Niederschrift**

über die **Sondersitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 15.12.2014, 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

|                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| Herr Dr. Nils Helge Schlieben      | CDU       |
| Herr Franz Philippi                | SPD       |
| Frau Birgitta Nessler-Komp         | CDU       |
| Frau Inge Halberstadt-Kausch       | SPD       |
| Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen | SPD       |
| Frau Gonca Mucuk                   | SPD       |
| Herr Dr. Walter Gutzeit            | CDU       |
| Frau Anne Hauser                   | CDU       |
| Frau Ulrike Kessing                | GRÜNE     |
| Herr Horst Thelen                  | GRÜNE     |
| Herr Heiner Kockerbeck             | DIE LINKE |
| Frau Stefanie Ruffen               | FDP       |

**Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Frau Sabine Pakulat | GRÜNE |
|---------------------|-------|

**Beratende Mitglieder**

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Herr Wolfram Baentsch            | auf Vorschlag der Alternative für Deutschland                              |
| Frau Lisa Hanna Gerlach          | auf Vorschlag der PIRATEN  |
| Herr Bodo Busch                  | auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender |
| Frau Stephanie Stangier          | auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik              |
| Frau Hildegard Fuhrmann          | auf Vorschlag der SPD  |
| Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut | auf Vorschlag der CDU  |
| Frau Angelika Riedel             | auf Vorschlag der CDU  |

|                           |                          |
|---------------------------|--------------------------|
| Herr Dr. Klaus Zimmermann | auf Vorschlag der CDU    |
| Frau Bärbel Hölzing       | auf Vorschlag der Grünen |
| Herr Gerson Wirth         | auf Vorschlag der Grünen |
| Herr Oswald Pannes        | auf Vorschlag der LINKEN |
| Frau Maria Artmann        | auf Vorschlag der FDP    |
| Frau Bettina Levy         | Synagogen-Gemeinde Köln  |
| Herr Ulrich Trapp         | Stadtschulpflegschaft    |

## **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Svenja Rabenstein GRÜNE

## **Beratende Mitglieder**

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Frau Annette Kellinghaus-Klingberg | auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft<br>Behindertenpolitik |
| Herr Gregor Berghausen             | auf Vorschlag der SPD  |
| Frau Dagmar Naegele                | auf Vorschlag der SPD  |
| Herr Martin Roth                   | auf Vorschlag der SPD  |
| Herr Michael Bold                  | Katholische Kirche   |
| Frau Utta Brauweiler-Fuhr          | Evangelische Kirche  |
| Frau Dirim Su Derventli            | Bezirksschüler/innenvertretung                                   |
| Frau Lena Göwecke                  | Bezirksschüler/innenvertretung                                   |
| Frau Beate Habets                  | Evangelische Kirche  |
| Herr Dr. Felix Schotland           | Synagogen-Gemeinde Köln  |

## **Die Tagesordnung wurde wie folgt **ergänzt**:**

Neu ist die Beantwortung einer Anfrage aus dem Sportausschuss zur Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit 1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen „Nippesbades“ unter TOP 2.1.1 (als Tischvorlage).

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, meldet für seine Fraktion Beratungsbedarf zum Energiestandard bei den Vorlagen unter TOP 4.1, 4.5 und 4.6 an und bittet darum, die Vorlagen ohne eigenes Votum zur Entscheidung an den Rat der Stadt Köln zu verweisen. Er bezweifelt, dass die gängigen Fenster es erlauben, die Klassenräume hinreichend mit Frischluft zu versorgen. Dies sei nur möglich durch eine Zwangsbelüftung, die entweder zusätzlich zum Standard EnEV 2014 oder über den Passivhausstandard vorgesehen werden müsse. Seine Fraktion favorisiere für die

3 zu beschließenden Neu- bzw. Erweiterungsbauten den Standard EnEV 2014 mit Zwangsbelüftung.

Herr Philippi, SPD-Fraktion, schließt sich für seine Fraktion dem Antrag auf den Verzicht auf ein eigenes Votum bei den genannten Vorlagen an.

Frau Dr. Klein weist mit Blick auf steigende Schülerzahlen in Köln auf die besondere Dringlichkeit der Vorlagen hin und bittet eindringlich darum, dass der Rat der Stadt Köln am nächsten Tag die Beschlüsse fasst.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

0.1 Verpflichtung von sachkundigen Bürger/innen und Einwohner/innen

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

2.1 Frühere Anfragen

2.1.1 AN/1806/2014 „Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit 1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen Nippesbad“  
(4143/2013)  
3876/2014

2.2 Neue Anfragen

#### **3 Anträge gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **4 Vorlagen der Verwaltung**

4.1 Planungsaufnahme zur Errichtung eines Erweiterungsbaus für die Gesamtschule im Stadtbezirk Innenstadt am Teilstandort Frankstr. 26 sowie den Abriss und Neubau des Schulgebäudes und Turnhalle am Teilstandort Severinswall 40/40a  
2048/2014

4.2 Errichtung eines Grundschulverbunds im Kölner Süden gem. § 83 SchulG NRW  
2840/2014

4.3 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und des Integrationsrates'  
2225/2014

4.4 Erweiterung Theodor-Heuss-Realschule, Euskirchener Straße 50, 50937 Köln  
Sülz  
Baubeschluss  
3145/2014

4.5 Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit  
1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen "Nippesbad", Friedrich-Karl-  
Str./Ecke Niehler Kirchweg, 50733 Köln-Nippes  
4143/2013

4.6 Planungsaufnahme zur Errichtung eines dreizügigen Grundschulgebäudes mit  
Einzel-Sporthalle , Grundstück Thessaloniki-Allee (Ecke Vietorstr. / Wipper-  
fürther Str.), Köln-Kalk  
1948/2014

## **5 Mitteilungen**

5.1 Standorte für weiterführende Schulen im Stadtbezirk Lindenthal  
3499/2014

## **6 Anfragen**

## **7 Verschiedenes**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **8 Gleichstellungsrelevante Themen**

### **9 Mitteilungen**

### **10 Personalien**

### **11 Vorlagen**

### **12 Anfragen**

### **13 Verschiedenes**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **0.1 Verpflichtung von sachkundigen Bürger/innen und Einwohner/innen**

Verpflichtet werden

- **Frau Levy** auf Vorschlag der Synagogengemeinde Köln als stellvertretendes nicht stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses für Schule und Weiterbildung gem. § 58 Abs. 3 Satz 5 der Gemeindeordnung, und

- **Frau Stangier** auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinderte als stellvertretendes nicht stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses für Schule und Weiterbildung gem. § 23a Absatz 3 der Hauptsatzung der Stadt Köln in Verbindung mit § 58 Absatz 4 der Gemeindeordnung

mit den Worten:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Ausschusses für Schule und Weiterbildung der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

##### **2.1 Frühere Anfragen**

##### **2.1.1 AN/1806/2014 „Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit 1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen Nippesbad“ (4143/2013) 3876/2014**

Die Antwort der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

##### **2.2 Neue Anfragen**

### **3 Anträge gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

## **4 Vorlagen der Verwaltung**

### **4.1 Planungsaufnahme zur Errichtung eines Erweiterungsbaus für die Gesamtschule im Stadtbezirk Innenstadt am Teilstandort Frankstr. 26 sowie den Abriss und Neubau des Schulgebäudes und Turnhalle am Teilstandort Severinswall 40/40a 2048/2014**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung verweist die Vorlage ohne eigenes Votum zur Entscheidung in den Rat der Stadt Köln.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **4.2 Errichtung eines Grundschulverbunds im Kölner Süden gem. § 83 SchulG NRW 2840/2014**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion dem Verwaltungsvorschlag unverändert folgen möchte. Die in dem Änderungsantrag aus dem Bezirk Rodenkirchen aufgeworfenen Fragen seien unbürokratisch lösbar. Wichtiger sei der Erhalt des Schulstandortes.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, schließt sich dem für seine Fraktion an und warnt vor einer Ungleichbehandlung von Schulen durch Sonderrechte.

Herr Kockerbeck, Fraktion Die Linke, enthält sich für seine Fraktion, weil eine Einigkeit mit der Bezirksvertretung über den Erhalt einer Sekretariatsstelle vor Ort nicht erzielt wurde.

Auch Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), plädiert im Namen ihrer Fraktion für eine Gleichbehandlung aller Schulen nach den festgelegten Grundsätzen. Da die grundsätzliche Aussicht bestehe, dass bei steigenden Schülerzahlen vor Ort wieder eine eigenständige Schule entsteht, entspreche diese Lösung sowohl den eigenen Vorgaben als auch dem Schulgesetz.

Herr Dr. Schlieben berichtet, dass die CDU-Fraktion über den Beschluss der Bezirksvertretung Rodenkirchen diskutiert habe. Seine Fraktion stelle den grundsätzlichen Beschluss zur Einrichtung des Grundschulverbandes nicht in Frage, bittet aber darum, den dritten Punkt aus dem Beschluss der Bezirksvertretung Rodenkirchen als Änderung in den Beschluss des Ausschusses für Schule und Weiterbildung mit aufzunehmen.

Herr Trapp, Stadtschulpflegschaft, fragt im Namen der Elternschaft nach, warum der bisherige Träger des Offenen Ganztages beim alten Standort nicht beibehalten werden kann.

Frau Dr. Klein bedankt sich für die breite Zustimmung zum Vorschlag der Verwaltung. Sie sagt zu, dass die Eltern bis zu den Sommerferien ausführlich informiert werden über die Auswirkungen der Entscheidung und dass man zusammen mit der neuen Schulleitung eine verträgliche Umsetzung überlegt.

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner (CDU), sieht einen Widerspruch zwischen dem Text der Vorlage und der Beantwortung der Anfrage: Während in der Vorlage steht, dass für die Freiherr-von-Stein-Schule keine Sekretariatsstelle mehr vorgesehen ist, wird in der Beantwortung von einer „flexiblen Verteilung der Sekretariatsstunden auf beide Standorte“ gesprochen.

Frau Dr. Klein erklärt, dass die Beantwortung der Anfrage aktueller ist und man bestrebt sei, den Bedürfnissen des Standortes mit einer praktikablen Lösung entgegen zu kommen.

### **Beschluss über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

- 1.) „Der Rat der Stadt Köln beschließt gemäß § 83 Abs. 1 Schulgesetz NRW (SchulG) in Verbindung mit § 81 Abs. 2 SchulG die Fortführung der GGS Godorfer Straße, Freiherr-vom-Stein-Schule, Godorfer Straße 29, 50997 Köln im Rahmen eines Grundschulverbundes mit der GGS Ketteler-Schule, Kettelerstraße 14, 50997 Köln als Teilstandort der GGS Ketteler Straße zum 01.02.2015.
- 2.) Die sofortige Vollziehung dieses Beschlusses wird gem. § 80 Abs. 2 Ziffer. 4 Verwaltungsgerichtsordnung im öffentlichen Interesse angeordnet.
- 3.) Die Verwaltung wird schließlich beauftragt, unter allen Umständen Maßnahmen zur Sicherung nachfolgend genannter, organisatorischer Ausstattungsbedarfe folgender Bereiche für die GGS in Immendorf zu treffen:
  - Betrieb der Offenen Ganztagschule durch den bisherigen Träger
  - Erhalt einer eigenständigen Schulsozialarbeiterstelle
  - Erhalt eines eigenständigen Sekretariats in Immendorf
  - Entscheidung über den Schulnamen
  - Erhalt einer eigenständigen Homepage.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt mit den Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Die Linke bei Enthaltung der FDP-Fraktion.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

- 1.) „Der Rat der Stadt Köln beschließt gemäß § 83 Abs. 1 Schulgesetz NRW (SchulG) in Verbindung mit § 81 Abs. 2 SchulG die Fortführung der GGS Godorfer Straße, Freiherr-vom-Stein-Schule, Godorfer Straße 29, 50997 Köln im Rahmen eines Grundschulverbundes mit der GGS Ketteler-Schule, Kettelerstraße 14, 50997 Köln als Teilstandort der GGS Ketteler Straße zum 01.02.2015.
- 2.) Die sofortige Vollziehung dieses Beschlusses wird gem. § 80 Abs. 2 Ziffer. 4 Verwaltungsgerichtsordnung im öffentlichen Interesse angeordnet.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig angenommen bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.

#### **4.3 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und des Integrationsrates' 2225/2014**

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, befürwortet den Vorschlag des Integrationsrates, die bereits umsetzbaren Vorschläge nach Zuständigkeit der beteiligten Ausschüsse beschließen zu lassen, die bisher nicht finanzierten Vorschläge für die Haushaltsplanung vorzusehen und andere Vorschläge zunächst nicht weiter zu verfolgen.

Frau Mucuk, SPD-Fraktion, möchte für ihre Fraktion der Verwaltungsvorlage **ohne** Änderungen zustimmen.

Herr Vetter, Kommunales Integrationszentrum, erklärt dazu, dass die Verwaltungsvorlage in Teil A bereits finanzierte und umgesetzte Maßnahmen enthält, in Teil B von der Verwaltung vorgeschlagene, aber noch zu finanzierende Maßnahmen enthält und in Teil C zurückstellbare bzw. nicht notwendige Maßnahmen auflistet. Der Integrationsrat hat der Verwaltungsvorlage zugestimmt mit Ausnahme der im Änderungsantrag aufgelisteten Änderungsvorschläge des Integrationsrates. Er regte an, dass die Fachausschüsse ihre spezifischen Themen separat beraten mögen. Somit müsse sich der Ausschuss für Schule und Weiterbildung mit den Angelegenheiten befassen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), möchte wissen, ob man nicht grundsätzlich auch über die Gesamtvorlage abstimmen müsse.

Herr Dr. Schlieben schlägt daraufhin vor, zunächst über die Änderungsvorschläge des Integrationsrates abzustimmen, die ggfs. mit einer Mehrheit Teil des Beschlusses über die Gesamtvorlage würden. Anschließend werde über die Gesamtvorlage abgestimmt.

Herr Vetter korrigiert, dass jedes Gremium nur über die Beschlüsse entscheiden könne, die auch in seine Zuständigkeit fallen.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, weist darauf hin, dass der Integrationsrat im Hinblick auf die unter Punkt C genannten nicht notwendigen Maßnahmen zum Teil anderer Meinung war und dem möchte sich seine Fraktion anschließen.

Daraufhin lässt Herr Dr. Schlieben wie von ihm vorgeschlagen nacheinander und ergänzend zunächst über die Zusatzanträge abstimmen und dann über den entsprechend ergänzten ursprünglichen Verwaltungsantrag.

#### **Beschluss über die Zusatzanträge des Integrationsrates („B.“):**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, den

- Änderungs- bzw. Zusatzantrag zum Interkulturellen Maßnahmenprogramm der CDU-Fraktion, AN/1459/2014, sowie den
- Änderungs- bzw. Zusatzantrag zum Interkulturellen Maßnahmenprogramm von Herrn Keltek, Frau Coban, Herrn Edis, Frau Giurano und Frau Maleki, AN/1604/2014,

soweit Angelegenheiten in seiner Zuständigkeit betroffen sind und informiert den Integrationsrat über das Ergebnis seiner Beratungen.



Der Änderungs- bzw. Zusatzantrag zum Interkulturellen Maßnahmenprogramm der CDU-Fraktion, AN/1459/2014, enthält keine spezifischen Angelegenheiten der Schul- und Weiterbildung und ist damit nicht Gegenstand der Entscheidung.

Der Änderungs- bzw. Zusatzantrag zum Interkulturellen Maßnahmenprogramm von Herrn Kelttek, Frau Coban, Herrn Edis, Frau Giurano und Frau Maleki, AN/1604/2014, enthält die nachfolgend genannten Änderungsvorschläge aus dem Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Schule und Weiterbildung:

Zu Anlage 2:

- SuW 8: (Thema: Einsatz von Sprach- und Kulturermittlern)  
„Die Verwaltung wird aufgefordert, ein gesamtstädtisches Konzept zum zentralen Einsatz von Sprach- und Kulturmittlern in allen städtischen Dienststellen zu erstellen. Zur Umsetzung ist ein Budget in Höhe von mindestens 200.000,- €/Jahr bereit zu stellen. Da es sich hier um ein Unterstützungsangebot für alle Verwaltungseinheiten handelt, sollte die Umsetzung der Maßnahmenempfehlung zentral beim Personaldezernat erfolgen.“

Zu Anlage 3:

- SuW 10: (Thema: Bedarfserhebung Herkunftssprachenunterricht bei Schulanmeldung Primarstufe)  
„Die Verwaltung wird gebeten, im Sommer 2015 einen Bericht über die durchgeführten Gespräche, sowie einen Sachstand zur weiteren Entwicklung zu geben.“
- SuW 11: (Thema: Empfehlung an die Bildungskonferenz, sich mit bilingualen Schulen zu beschäftigen)  
„Die Verwaltung wird gebeten, im Sommer 2015 einen Bericht über die durchgeführten Gespräche, sowie einen Sachstand zur weiteren Entwicklung zu geben.“
- SuW 12: (Thema: Koordination der schulischen Akteure zur Optimierung der Elterninformation)  
„Die Verwaltung wird gebeten, im Sommer 2015 einen Bericht über die durchgeführten Gespräche, sowie einen Sachstand zur weiteren Entwicklung zu geben.“
- SuW 13: (Thema: Unterstützung der Elternarbeit im Bereich Berufsorientierung)  
„Die Verwaltung wird gebeten, im Sommer 2015 einen Bericht über die durchgeführten Gespräche, sowie einen Sachstand zur weiteren Entwicklung zu geben.“
- SuW 14: (Thema: Bedarfserhebung Herkunftssprachenunterricht bei Anmeldung im Sek. I und II)  
„Die Verwaltung wird gebeten, im Sommer 2015 einen Bericht über die durchgeführten Gespräche, sowie einen Sachstand zur weiteren Entwicklung zu geben.“

Allgemein:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, zur Umsetzung der durch Beschlussvorlage im Rat entschiedenen Maßnahmenempfehlung ab 2015 ein Gesamtbudget in Höhe von 1,3 Millionen € zur Deckung der finanziellen Mehraufwendungen einzurichten.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der FDP-Fraktion und der Fraktion Die Linke gegen die Stimmen der SPD-Fraktion zugestimmt.

### **Beschluss über den ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung bezieht sich auf die in seinem Zuständigkeitsbereich aufgelisteten Maßnahmenempfehlungen im ‚Interkulturellen Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und des Integrationsrates‘ und nimmt die entsprechenden Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. alle Maßnahmenempfehlungen, die mit hoher und mittlerer Priorität beurteilt wurden und für die keine Zuweisung zusätzlicher Mittel erforderlich ist (s. Anlage 1, Maßnahmen zu A), kurzfristig umzusetzen bzw. bereits begonnene Maßnahmen fortzusetzen und hierüber dem Fachausschuss und dem Integrationsrat bis Ende 2015 zu berichten,
2. die von der Verwaltung mit hoch priorisierten Maßnahmenvorschläge, die zusätzlicher Ressourcen bedürfen (s. Anlage 2, Maßnahmen zu B), zur abschließenden Beschlussfassung dem Rat im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 vorzulegen,
3. die Maßnahmenempfehlungen, die nicht als erforderlich beurteilt werden bzw. eine mittlere oder geringe Priorität haben (s. Anlage 3, Maßnahmen zu C) nicht umzusetzen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.4 Erweiterung Theodor-Heuss-Realschule, Euskirchener Straße 50, 50937 Köln Sülz Baubeschluss 3145/2014**

##### **Beschluss**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

„Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft genehmigt, vorbehaltlich der Zustimmung des Finanzausschusses, den Entwurf und die Kostenberechnung für den Erweiterungsbau der Theodor-Heuss-Realschule in Köln-Sülz, Euskirchener Straße 50 nach EnEV 2009 mit Gesamtkosten (inkl. Schul- und Kücheneinrichtung) in Höhe von brutto ca. 3.500.000 € und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Die aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Mietmehrkosten<sup>1</sup> inkl. Nebenkosten i. H. v. voraussichtlich 330.000 € sind ab 2018 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben veranschlagt.“

<sup>1</sup> Das Verfahren der Mietkalkulationen wird im Rahmen der Organisationsanalyse ab dem 01.01.2015 umgestellt. Da sich das zukünftige Verfahren jedoch noch in der Abstimmung befindet, wird die Miete mit dem bisherigen Verfahren ermittelt. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die kalkulierte Miete in dieser Form nicht umgesetzt wird.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.5 Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit 1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen "Nippesbad", Friedrich-Karl-Str./Ecke Niehler Kirchweg, 50733 Köln-Nippes 4143/2013**

Frau Kessing, sachkundige Bürgerin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), hat die Vorlagen zu TOP 4.5 und 4.6 verglichen: Während an der Schule in Nippes Inklusionsflächen vorgehalten werden, fehlen nach ihrer Einschätzung bei der Aufstellung für das CFK-Gelände 216 m<sup>2</sup> für Mehrweckräume, 45 m<sup>2</sup> für Mehrzwecknebenräume und 216 m<sup>2</sup> für zusätzliche Inklusionsflächen. Sie interessiert sich dafür, aus welchem Grund diese Unterschiede gemacht wurden.

Frau Dr. Klein erklärt dazu, dass sämtliche Schulbauten auf den Grundlagen der Schulbauleitlinie geplant werden. Dabei werden immer auch Inklusionsflächen vorgehalten. Diese seien bei der Flächenberechnung zur Vorlage unter TOP 4.6 unter der Überschrift „individuelle Angebote“ mit enthalten. Es gebe keine Extra-Standards für Montessori-Standorte.

Herr Konrads bestätigt, dass für beide Planungen die neuen Schulbauleitlinien der Stadt Köln aus dem Herbst 2009 zu Grunde gelegt wurden. Die Räume sind in der Raumliste lediglich unterschiedlich bezeichnet. Während das Raumprogramm an der Schule Kapitelstraße auf dem CFK-Gelände mit der bestehenden Schulleitung abgestimmt werden konnte, musste an der Schule Nippesbad ohne Abstimmung auf der Grundlage der Schulbauleitlinien geplant werden. Die Inklusionsräume, 3 Räume à 72 m<sup>2</sup>, seien beim CFK-Gelände unter der Bezeichnung „AU – individuelle Angebote“ aufgeführt.

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), vermisst die zur Sitzung versprochenen Pläne für die Einfachsporthalle. Der Sportausschuss habe in der Vergangenheit empfohlen, von Einfachturnhallen grundsätzlich Abstand zu nehmen, weil darin einerseits keine Ballsportarten ausgeübt werden könnten und andererseits die Nutzung durch Vereine ausgeschlossen sei. Deshalb fragt sie, warum an diesem Standort mit hohem Bedarf für Vereinssport nicht von Anfang an eine Zweifachsporthalle geplant wurde. Östlich der KiTa und der Schule an der Ecke Niehler Kirchweg/Friedrich-Karl-Straße gebe es eine Grünfläche, die sich für eine entsprechende Erweiterung angeboten hätte.

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, schlägt vor, auf das Schulschwimmbecken zu verzichten und den gewonnenen Raum für die Zweifachturnhalle zu nutzen. Die KölnBäder GmbH habe eine Kooperation für 7 Schulschwimmbäder angeboten. Er bittet um Mitteilung, ob es sich dabei um 7 Schwimmbäder handelt, die bereits in Schulen vorhanden sind.

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass die Schulverwaltung bestrebt ist, eine dreizügige Grundschule zu errichten mit allem, was für eine Grundschule erforderlich ist. Mit

einer Einfachsporthalle wird der Schulsportbedarf für eine Grundschule abgedeckt. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde überprüft, ob sowohl eine KiTa als auch eine Grundschule auf das Grundstück passen. Eine zusätzliche Sporthalle passt nicht mit auf das Grundstück. Die bezeichnete Grünzone an der Ecke Niehler Kirchweg/ Friedrich-Karl-Straße ist als Grünfläche ausgewiesen und derzeit nicht bebaubar. Bis Baurecht herbeigeführt sei, müsste der Bau um Jahre verschoben werden, obwohl aktuell bereits ein dringender Bedarf besteht. Die von der KölnBäder GmbH angebotene Kooperation bezieht sich auf vorhandene Lehrschwimmbecken in Schulen. Aktuell gibt es 10 Lehrschwimmbecken in Schulen. Die KölnBäder GmbH könnte den Betrieb von 7 dieser Bäder übernehmen.

Herr Konrads erklärt, dass man für eine 3-zügige Grundschule zunächst grundsätzlich einen Grundstücksbedarf von 7.500 m<sup>2</sup> ansetzt. Von der KölnBäder GmbH konnten 6.769 m<sup>2</sup> erworben werden. Daran unmittelbar angrenzend befindet sich eine städtische Fläche von 654 m<sup>2</sup>, sodass die Fläche von 7.423 m<sup>2</sup> erreicht wird. Von dieser Fläche mussten aber für eine 6-gruppige KiTa 2.900 m<sup>2</sup> ausparzelliert werden, sodass keine Fläche für eine zusätzliche Turnhalle übrig bleibt.

Frau Ruffen stellt klar, dass ihre Fraktion keine zusätzliche Sporthalle fordere, sondern die Erweiterung der Planung einer Einfachsporthalle auf eine Zweifachsporthalle, wobei auf das Lehrschwimmbecken verzichtet werden könne, weil dieses weder für das Bronze-Abzeichen noch für Vereinsschwimmen nutzbar ist und zu hohe Betriebskosten verursache. Sie möchte einen Änderungsantrag stellen, dass man die Verwaltung auffordert, zu prüfen, wie eine Zweifachsporthalle an dieser Stelle verwirklicht werden kann.

Herr Dr. Schlieben weist darauf hin, dass ein entsprechender Änderungsantrag in die Ratssitzung am folgenden Tag eingebracht werden müsse, wenn man die Vorlage ohne eigenes Votum in den weiteren Sitzungslauf geben möchte.

Frau Dr. Klein verweist darauf, dass die Verwaltung lediglich Entscheidungsvorschläge machen könne. Man habe weder eine Zweifachturnhalle, noch ein Lehrschwimmbecken vorgeschlagen. Eine Zweifachturnhalle verursache zusätzliche Investitionen von grob gerechnet rund 2 Millionen Euro. Sollte die Politik diese Zusatzausgaben beschließen, so werde die Verwaltung dies selbstverständlich prüfen und soweit möglich umsetzen. Nach den derzeitigen Erkenntnissen passe eine Zweifachturnhalle aber nicht auf das Grundstück.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, widerspricht der Behauptung, dass Einfachsporthallen nicht für Ballsportarten nutzbar seien. Seine Fraktion stimmt deshalb für die Vorlage der Verwaltung.

Frau Ruffen beharrt darauf, dass eine Einfachtturnhalle schon deshalb so genannt werde, weil sie ausdrücklich nur fürs Turnen und nicht für Ballsportarten geeignet sei. Es fehlen die Abmessungen und die Markierungen und deshalb seien diese für Vereinssport oder für Ballsport in der vierten Klasse ungeeignet. Sie kann auch nicht verstehen, warum die grüne Ecke am Niehler Kirchweg/ Ecke Friedrich-Karl-Straße nicht beispielsweise als Schulhof mit genutzt werden könne.

Soweit Frau Dr. Klein informiert ist, erfordert das ein Bebauungsplanverfahren, das sehr zeitaufwändig ist. Diese Zeit stehe nicht zur Verfügung.

Herr Dr. Gutzeit fragt nach, ob ein Schulschwimmbecken mit eingeplant wurde.

Frau Dr. Klein wiederholt, dass die vorgeschlagene Planung nur die Einfachtturnhalle und kein Schwimmbecken vorsehe. Wolle man beides, so könne man allenfalls in die Tiefe oder in die Höhe gehen, soweit das Baurecht dies zulasse.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung verweist die Vorlage ohne eigenes Votum zur Entscheidung in den Rat der Stadt Köln.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Planungsaufnahme zur Errichtung eines dreizügigen  
Grundschulgebäudes mit Einzel-Sporthalle , Grundstück  
Thessaloniki-Allee (Ecke Vietorstr. / Wipperfürther Str.), Köln-Kalk  
1948/2014**

Herr Bürgermeister Dr. Heinen, SPD-Fraktion, ist aufgefallen, dass die Anlage 3 einen Rechenfehler enthält, der zu korrigieren ist: Der Passivhausstandard sei nicht mit 1,47 Millionen Euro, sondern mit 1,8 Millionen anzusetzen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung verweist die Vorlage ohne eigenes Votum zur Entscheidung in den Rat der Stadt Köln.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5 Mitteilungen**

**5.1 Standorte für weiterführende Schulen im Stadtbezirk Lindenthal  
3499/2014**

Herr Dr. Schlieben lobt die informative Mitteilung und nimmt Bezug auf den Brief der BIG Junkersdorf zur Nutzung des Grundstückes an der Ludwig-Jahn-Straße. Er fragt nach, ob dieses Grundstück als Option grundsätzlich auch zur Verfügung stünde.

Frau Pakulat, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus dem Stadtbezirk Lindenthal, bedankt sich für die Mitteilung und nimmt zu den Standortvorschlägen der Verwaltung Stellung. Den Standort Aachener Straße/Herbesthaler Straße/Militärringstraße lehnt sie aus Umweltschutzgründen ab, weil sich dort ein ökologisch wertvolles Biotop befindet. Den Standort nördlich der Kölner Straße bittet sie dagegen unter den TOP 3 zu berücksichtigen. Auch den Vorschlag südlich der Potsdamer Straße/Frechener Weg lehnt ihre Fraktion ab, weil dieser bereits für den Grünzug West verplant ist und eine ökologisch und stadtklimatisch wichtige Grünverbindung darstellt. Sie bittet aber, andere Vorschläge erneut zu prüfen: Wurden bezüglich der Ludwig-Jahn-Straße von der Verwaltung Gespräche mit dem Investor geführt? Beim Standort in Widdersdorf sollte wegen seiner Randlage auch der Bedarf im Umland in die Prüfungen mit einbezogen werden. Vorschläge in Nähe der Gewerbegebiete wie etwa das Gleisdreieck seien unter Hinweis auf mögliche Immissionen zu schnell abgelehnt worden, ohne dass diese im Einzelnen geprüft wurden. Außerdem habe man die neuen Vorschläge des Rahmenplanungsbeirates, wie beispielsweise das frei werdende Herbol-Gelände in der Nähe der Vitalisstraße, nicht berücksichtigt.

Herr Philippi, SPD-Fraktion, bedankt sich, dass die eingeforderten Kriterien zur Entscheidungsfindung von der Verwaltung nachgeliefert wurden und hält es nicht für zielführend, Standorte abzulehnen ohne Alternativvorschläge einzubringen. Die Verwaltung habe Recht, wenn sie Immissionen am Rande von Industriegeländen als Ausschlusskriterium wertet. Zur Ludwig-Jahn-Straße rät er davon ab, neue Wohnungen gegen neue Schulen auszuspielen und damit mögliche Investoren für Wohnungsneubauprojekte abzuschrecken. Er ist gespannt darauf, welchen Vorschlag die Verwaltung zur nächsten Sitzung vorlegen wird.

Frau Dr. Klein warnt davor, neue Vorschläge einzubringen, die sich dann als nicht realisierbar herausstellen und nur Zeit kosten. Sie betont die positiven Aspekte des Grundstückes an der Aachener Straße/Herbesthaller Straße/Militärringstraße und sieht auch die ökologische Bedeutung der Fläche. Allerdings gebe es kein perfektes Grundstück ohne irgendwelche Nachteile.

Der Standort im Gewerbegebiet Lövenich liegt in Nähe der Autobahn und auch an der Potsdamer Straße/Frechener Weg ist die Grünzone besonders betroffen und das Areal liegt nah am Schulzentrum Weiden. Die Darstellung der BIG Junkersdorf zum Standort Widdersdorf überzeugt sie, weil darin die bestehenden oder nicht bestehenden Wegebeziehungen nach Widdersdorf eindringlich dargelegt wurden. Derzeit sei jedenfalls die Anbindung des ÖPNV nach Widdersdorf schlecht. Die Verwaltung habe auf Wunsch der Bezirksvertretung eine formlose Anfrage an die Nachbarkommune gestellt, was diese von einem Standort der Schule in Widdersdorf halte. Die Antwort stehe noch aus. Der Schulstandort an der Ludwig-Jahn-Straße wurde von der Verwaltung bereits vor Jahren favorisiert, doch wurde stets eingewandt, dass das Grundstück nicht zur Verfügung stehe, weil es dort eine zerstrittene Erbgemeinschaft gebe.

In Bezug auf Immissionen in der Nähe von Industriegebieten möchte Frau Dr. Klein keine Planungen zu Lasten der Gesundheit der Schüler/innen in Betracht ziehen.

Herr Dr. Schlieben bittet die Schulverwaltung, bis zur nächsten Sitzung zu klären, ob es eine Option zum Erwerb des Grundstückes an der Ludwig-Jahn-Straße für den Bau einer Schule gibt.

Frau Dr. Klein sagt zu, dass man dies nochmals offiziell anfragen wird. Vom Stadtplanungsamt liegt eine Auskunft vor, dass ein Bebauungsplan erstellt wird und das Grundstück nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

## **6 Anfragen**

**Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**, hat von **unzumutbaren Zuständen in den sanitären Anlagen der Sporthalle des Humboldtgymsiums** erfahren, die auch für den Sportunterricht der Berufskollegs Ulrepforte und Kartäuserwall genutzt wird. Im Einzelnen wurden folgende Mängel aufgeführt:

„1. Ein marodes Abflusssystem verursacht...einen unerträglichen Gestank im Bereich der Umkleiden...

2. Bei Toilettenanlagen, die vom Innengang der Halle zugänglich sind, kommt es regelmäßig...zum Austritt von Wasser...durch eine fehlerhafte Stopptaste der Spülvorrichtung, sowie durch eine nicht ausreichende Aufnahmekapazität im Kanalsystem...Der Gestank in den Toiletten ist unerträglich.

3. Die Reinigung der ...Duschen zwischen den Umkleiden erfolgt...unregelmäßig...

4. Zum Teil fließt ... an den Waschbecken (im Duschbereich) ...bräunlich gefärbtes

Wasser aus den schlecht in der Durchflussstärke zu regulierenden Wasserhähnen.  
5. Die Lautsprecheranlage ist nicht an die Warnsysteme (Feuer und Amok) der Berufsschulen angeschlossen...

6. Der Hallenboden wurde in den letzten Sommerferien provisorisch an einigen Stellen ausgebessert. Diese Stellen haben sich jedoch inzwischen als neue Gefahrenstellen herausgestellt, da die aufgeklebten Ersatzstücke sich an den Ecken schon wieder ablösen.“

Herr Thelen bittet die Verwaltung um Stellungnahme zu dem vorgetragenen Sachverhalt.

**Herr Baentsch, sachkundiger Einwohner (Alternative für Deutschland)**, entnimmt der Mitteilung des Integrationsrates, dass in Köln mittlerweile mehr als 50% der Kinder einen **Migrationshintergrund** haben. Er bittet um Mitteilung, ob der Anteil **in den verschiedenen Schulformen** unterschiedlich hoch ist.

Frau Dr. Klein antwortet darauf, dass nur die Nationalitäten erfasst sind. Daten über einen Migrationshintergrund werden nicht erhoben und liegen der Schulverwaltung daher nicht vor.

Herr Baentsch fragt nach, ob der Integrationsrat da mehr Informationen hat.

Frau Ruffen, sachkundige Bürgerin (FDP), fragt Herrn Baentsch nach dem Sinn seiner Anfrage.

Frau Mucuk, SPD-Fraktion, weist darauf hin, dass die mitgeteilten Zahlen vom statistischen Bundesamt stammen und online einsehbar sind.

**Herr Pannes, sachkundiger Einwohner (Die Linke)**, erinnert erneut an die Aktualisierung der Beantwortung seiner Anfrage aus dem Jahre 2013 zur **Qualitätskontrolle im offenen Ganztage**.

Frau Dr. Klein bekräftigt, dass die Qualität des offenen Ganztages der Verwaltung besonders am Herzen liege, was die eingebrachten freiwilligen Leistungen für den offenen Ganztage an Kölner Grundschulen in Höhe von 17 Millionen Euro beweisen. Die Verwendung der eingesetzten Mittel werde von der Verwaltung akribisch geprüft, doch sei es mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht möglich, die Arbeit vor Ort zu überprüfen.

## **7 Verschiedenes**

Herr Trapp, Stadtschulpflegschaft, regt an, dass im Ratsinformationssystem Session auf Knopfdruck eine komprimierte Fassung mit allen Dokumenten zu einer Sitzung in einer Sammel-pdf möglich sei, damit man nicht jedes Dokument und jede Anlage einzeln aufrufen muss.

Frau Heuer sagt zu, dass dieser Vorschlag an die zuständige Stelle weitergeleitet wird.

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 8 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 9 Mitteilungen**
- 10 Personalien**
- 11 Vorlagen**
- 12 Anfragen**
- 13 Verschiedenes**

Köln, den 12.01.2015

gez. Dr. Schlieben

Vorsitzender

gez. Bernecker

Schriftführer